

Kultur, kulturelle Differenzen und das Fremde*

EVELINE CIOFLEC**

Culture, Cultural Difference and the Foreign

This paper emphasizes the importance of lived experience for debates on cultural differences. Theoretical perspectives are often helpful for discovering common traits of cultures. Moreover they are correctives for subjective perspectives on differences. However, cultural differences are experienced by encountering the possibly conflict-laden foreignness of the other. Hence, with regard to peacefully shared spaces, focusing on a phenomenological approach to experiencing the foreign seems to be more productive than normative approaches through theory of culture. Rather than normatively determining a common concept of culture, responsiveness and dialog – even unsuccessful dialog – are keys for bridging possible conflicts rooted in cultural differences.

Keywords: *Culture, cultural criticism, cultural difference, foreignness, the foreign.*

Die Selbstverständlichkeit mit der in den letzten Jahrzehnten kulturelle Differenzen in Medien und allgemein in der Öffentlichkeit thematisiert werden – aus Anlass der europäischen Regionalisierungspolitik, zunehmend aber auch im Angesicht der vermehrten Arbeits- und Flüchtlingsmigrationen – lässt auf eine Vereinheitlichung der Bedeutung, in der Kultur aufgefasst wird, schließen. Mit kulturellen Differenzen sind ethnologische Differenzen gemeint, die Unterschiede in der Lebensführung, den Sitten und auch mit Bezug auf gewisse Werte, die bei Völkergruppen und größeren Gemeinschaften festgestellt werden können. Dabei bergen Differenzen nicht lediglich eine Kuriosität, sondern sie bergen das Fremde. Für die Verständigung zwischen Völkergruppen wird das Fremde zum Stein des Anstoßes und die Vermittlung ist keine leichte Aufgabe. Würde Differenz schlicht Andersartigkeit implizieren, wäre das Relationieren vorstellbar, zumal das Andere immer schon auf das Eigene bezogen ist, eben indem es anders ist als das Eigene. Das Fremde hingegen sticht hervor, bleibt unzugänglich, verweigert sich dem Verstehen und scheint somit auch die Verständigung unmöglich zu machen.

* Überarbeiteter Text des Vortrags zum Symposium „Kulturelle Differenzen als Kern der ökumenischen Frage“, 10. 09. 2016, Departement für Geschichte, Kulturerbe und Protestantische Theologie, „Lucian-Blaga“-Universität, Hermannstadt/Sibiu.

** Eveline Cioflec, Dr. phil., Teaching Associate, „Lucian-Blaga“-Universität, Sibiu, Adresse: Str. Bailor 16, 555300 Cisnadia, jud. Sibiu, Rumänien; e-mail: eveline_cioflec@web.de.